

Interpellation Henri-Charles Beuchat (SVP): Neue Abfall-Sammelstelle Schosshaldenstrasse, Schulhaus Laubegg ärgert Anwohner

Im Schosshaldenquartier sorgt die Abfall-Sammelstelle für Unmut. Anwohner beklagen sich über Lärm und Schmutz, den die Abfalldeponierung mit sich bringt, zumal diese oft nicht korrekt und zur Unzeit vorgenommen wird. Auch das Abholen der Behälter erzeugt Lärm und Verkehr. Zudem befindet sich die Sammelstelle an einer stark befahrenen Hauptverkehrsachse. Immer wieder entstehen durch die am Strassenrand parkierenden Entsorger gefährliche und unübersichtliche Situationen.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Trifft es zu, dass sich Anwohner über die neue Abfall-Sammelstelle an der Schosshaldenstrasse, Schulhaus Laubegg beklagt haben? Was war Gegenstand dieser Klagen? Wie wurden diese behandelt?
2. Welche Massnahmen werden ergriffen um einen geordneten Betrieb zu ermöglichen der die Anwohner vor Lärm und Verkehr schützt und die Quartierbewohner entlastet?
3. Was sind die Standortanforderungen an eine Abfall-Sammelstelle?
4. Ist die erwähnte Abfall-Sammelstelle bewilligungspflichtig und wurden bei der Errichtung sämtliche Vorschriften eingehalten?
5. Welche alternativen Standorte kommen für die erwähnte Abfall-Sammelstelle in Frage?

Der Interpellant dankt dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.

Bern, 29. November 2018

Erstunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat

Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher, Ueli Jaisli, Kurt Rügsegger, Rudolf Friedli, Roland Iseli

Antwort des Gemeinderats

Mit der Eröffnung des Entsorgungshofs Schermen an der Wölflistrasse wurden im Jahr 2015 die drei kleinen städtischen Entsorgungshöfe Egelsee, Jubiläumsplatz und Forsthaus aufgehoben. Da den Quartieren gute Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen sollen, wurden im Stadtteil IV für die aufgehobenen Höfe am Egelsee und am Jubiläumsplatz Alternativen gesucht. Wertstoffsammelstellen in den Quartieren sind eine Alternative zu den bedienten Entsorgungshöfen. Sie sind zentral gelegen und für die Anwohnenden in Fussdistanz erreichbar. Entsorgung + Recycling Stadt Bern (ERB) installierte deshalb 2016 an der Jubiläumsstrasse eine Unterflur-Wertstoffsammelstelle. Nach intensiver Standortsuche folgte die vom Vorstoss angesprochene Oberflur-Wertstoffsammelstelle an der Schosshaldenstrasse beim Laubeggschulhaus.

Vor diesem Hintergrund nimmt der Gemeinderat zu den einzelnen Fragen wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Wie vom Interpellanten vermutet, haben sich im August 2018 tatsächlich einige Anwohnende (drei Parteien) schriftlich beim zuständigen Amt (ERB) beklagt. In den zwei eingegangenen Schreiben vom 2. August 2018 und 15. August 2018 wurden folgende drei Punkte bemängelt:

- Der Lärm,
- das Nichteinhalten der Entsorgungszeiten,
- der einfache Zugang zur Entsorgungsstelle mit dem Auto.

Weiter forderten die Anwohnenden die Versetzung der Sammelstelle. In den Antwortschreiben vom 10. August 2018 bzw. 12. September 2018 erläuterte ERB die Gründe für die neue Wertstoffsammelstelle beim Laubegg Schulhaus und wies darauf hin, dass bei einer stadtweiten Einführung des Farbsack-Trennsystems die Wertstoffsammelstelle in den nächsten drei bis acht Jahren wieder aufgehoben werden könnte.

Im Dezember 2018 liess ERB zur betroffenen Sammelstelle ein Lärmgutachten erstellen. Am 25. Februar 2019 fand eine Sitzung mit Vertretungen der Anwohnenden, der Quartierkommission QUAV4 und den zuständigen städtischen Stellen statt, an welcher das aktuelle Lärmgutachten erläutert und mögliche Lösungsansätze vorgestellt und diskutiert wurden.

Zu Frage 2:

Die Anliegen der Anwohnenden werden von den zuständigen Stellen ernst genommen und es wurden bzw. werden konkret folgende Massnahmen ergriffen:

- Verkehrsmassnahmen: Um die Situation raschmöglichst zu entschärfen und die privaten «Entsorgungsfahrten» zu der Wertstoffsammelstelle zu minimieren, prüft nun die städtische Verkehrsplanung die Aufhebung von Parkplätzen in der Nähe der Sammelstelle. In einem ersten Schritt soll dort mit einfachen Massnahmen der gewonnene Raum für das Quartier aufgewertet werden. Dies gilt gleichzeitig als Testphase für die (spätere) grössere Umgestaltung des Laubeggplatzes zu einem attraktiven Platz.
- Lärmassnahmen: Aus Lärmsicht problematisch können bei Wertstoffsammelstellen insbesondere die Leerungsfahrten, die Nutzung der Glascontainer und die privaten «Entsorgungsfahrten» sein. Um bei den Glaseinwürfen möglichst wenig Lärm zu verursachen, sind die Böden und Wände der Glascontainer deshalb standardmässig mit einer Gummimatte gedämmt. Das Volumen der verschiedenen Container ist zudem so gewählt, dass sie in etwa gleich oft geleert werden, womit sich die Leerungsfahrten minimieren lassen. Zum besseren Schutz der Anwohnenden dürfen die Sammelstellen schliesslich nur zu bestimmten Zeiten genutzt werden. All diese Massnahmen wurden von Beginn an auch bei der vorliegend interessierenden Sammelstelle ergriffen.

Der im Baubewilligungsverfahren eingereichte Lärmbericht aus dem Jahr 2016 hat aufgezeigt, dass die geforderten Lärmgrenzwerte bei der Sammelstelle an der Schosshaldenstrasse eingehalten werden. Das im Dezember 2018 aufgrund der eingegangenen Beschwerden zusätzlich erstellte Lärmgutachten hat diese Beurteilung bestätigt.

Zu Frage 3:

Für eine Sammelstelle müssen folgende technische und gestalterische Standortvoraussetzungen erfüllt sein:

- Freiraum von 8 m über Boden für die Leerung der Container;
- Zu- und Wegfahrtmöglichkeit für einen 4-Achs-Lastwagen;

- Die Distanz zu den nächsten Wohnhäusern muss mindestens 15 m betragen, um die Lärmgrenzwerte in Wohnzonen einhalten zu können (Sammelstelle Schosshaldenstrasse befindet sich in der Lärmempfindlichkeitsstufe II¹);
- Die Sammelstelle befindet sich möglichst nah an Wohngebieten, damit sie zu Fuss erreicht werden kann;
- Die Sammelstelle muss gestalterisch ins Stadtbild passen;
- Bei Unterflursammelstellen dürfen sich keine Werkleitungen im Boden befinden.

Frage 4:

Eine Sammelstelle benötigt eine Baubewilligung. In die Standortevaluation wird zudem die jeweils zuständige Quartierorganisation einbezogen. Die hier interessierende Sammelstelle wurde 2016 in einem ordentlichen Baubewilligungsverfahren bewilligt. Einsprachen gingen keine ein.

Zu Frage 5:

Der Standort der Sammelstelle Laubegg und alternative Standorte wurden sorgfältig evaluiert. So wurden zwei Standorte beim Schosshaldenfriedhof geprüft, welche jedoch wegen der grossen Entfernung zum Wohngebiet von der Quartierkommission abgelehnt wurden. Denkbare Standorte beim Schulhaus Bitzios konnten wegen den Erweiterungsplänen des Schulhauses nicht weiter verfolgt werden. Pläne für Standorte entlang der Bantigerstrasse mussten zudem wegen der zu geringen Distanz zu den Wohnhäusern aufgegeben werden. Die Evaluation hat gezeigt, dass in der Umgebung Egelsee/Obstberg kein alternativer Standort realisierbar ist. Aus Sicht des Gemeinderats kann die bestehende Sammelstelle nicht aufgehoben werden, weil sonst eine zu grosse Lücke im Sammelstellennetz entstehen würde. Der Gemeinderat ist jedoch überzeugt, dass mit der Aufhebung der Parkplätze und mit der Umgestaltung des Platzes, welche nun geprüft wird, eine Entlastung bezüglich Lärm und Verkehr herbeigeführt werden kann.

Bern, 27. März 2019

Der Gemeinderat

¹ Gemäss der Lärmschutzverordnung des Bundes werden die Gebiete in vier Lärmschutzstufen eingeteilt: Je höher die Stufe, umso weniger lärmempfindlich ist das Gebiet (Stufe 1: besonders lärmempfindliche Gebiete wie bspw. die Umgebung eines Spitals; Stufe II: Wohnzone; Stufe III: Wohnzone in unmittelbarer Nähe von Bahnlinien und Hauptstrassen; Stufe IV: Industriezone).